

Die Figurenrede in Prosatexten

- a) Per raunte noch: „Ich muss los zum Schulbus. Ich darf bei Herr A. nicht zu spät kommen! Das gibt sonst Ärger.“

direkte Rede: Indikativ-Formen der Verben

- b) Per raunte noch, er müsse los zum Schulbus; er dürfe bei Herrn A. nicht zu spät kommen, das gebe sonst Ärger.

indirekte Rede; Konjunktiv I - Formen; also: *gebe*, nicht aber: *gäbe* = Konjunktiv II; nur erlaubt, wenn Indikativ- und Konjunktiv I - Formen identisch und zu verwechseln sind

- c) Hoffentlich erwische ich den Schulbus noch. Bloß nicht bei Herrn A. zu spät kommen. Das gibt Ärger bei dem.

innerer Monolog: eine Art Selbstgespräch der handelnden Figur, die sich noch den syntaktischen Grammatikregeln verpflichtet fühlt.

- d) Los. Jetzt aber. Mist! Per, Per, Per - schon so spät. Und dann gleich bei Herrn A. - Kann ja heiter werden. Ätzend!

stream of consciousness: Bewusstseinsstrom, d.m. rein assoziatives Sprechen ohne Berücksichtigung korrekter Wortwahl oder Syntax; sprunghaft, frei, unvorhersehbar und unzensiert - als lasse der Sprecher den Leser Einblick in sein Denken nehmen

- e) Er musste los zum Schulbus. Sofort. Durfte bei Herrn A. nicht zu spät kommen. Bloß das nicht, konnte sonst Ärger geben.

Erlebte Rede:

3. Person - Indikativ (meist Präteritum) - um die Wiedergabe der seelischen Verfassung der Figur bemüht und nur stilistisch vom Erzählerbericht ... *das konnte für Per sonst Ärger geben* zu unterscheiden: